

Informationen zum Einstieg in die Verteidigungsindustrie

IHK für München und Oberbayern

Auf einen Blick

Unternehmen können sich um Ausschreibungen auf nationaler, EU- und NATO-Ebene bewerben. Die Ausschreibungen finden sich auf den jeweiligen Vergabeportalen. Beim Einstieg in die Verteidigungsindustrie handelt es sich um einen langwierigen Prozess, der viele Anforderungen an die Unternehmen stellt. Wesentliche Ansprechpartner auf nationaler Ebene sind das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) und das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw).

Dieses Informationsblatt soll einen ersten Überblick über mögliche Anlaufstellen, Ansprechpartner und Ausschreibungsportale geben, es erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und alle Angaben sind ohne Gewähr.

Der Einstieg in die Verteidigungsindustrie

Marktzugang und Beschaffungsebenen

Der Zugang zur Verteidigungswirtschaft unterscheidet sich in wesentlichen Punkten vom zivilen Markt. Vergabeentscheidungen werden nicht ausschließlich durch wirtschaftliche Kriterien bestimmt, sondern orientieren sich maßgeblich an sicherheitspolitischen Erfordernissen, strategischen Partnerschaften sowie übergeordneten Programmen auf EU- oder NATO-Ebene.

Ein zentrales Merkmal ist die Mehr-Ebenen-Struktur der Beschaffung: Sowohl auf nationaler Ebene als auch im Rahmen von EU- und NATO-Initiativen erfolgen eigenständige Ausschreibungen und Vergabeverfahren. Diese Institutionen verfügen jeweils über eigene Budgets, Verfahren und Prioritäten, was zu einer komplexen Beschaffungslandschaft führt. Entsprechend kann die Beschaffung direkt durch nationale Verteidigungsministerien, im Rahmen von gemeinsamen EU-Projekten oder durch NATO-Strukturen wie die NATO Support and Procurement Agency (NSPA) erfolgen.

Für Unternehmen, die in diesem Sektor tätig werden möchten, ist daher ein tiefgehendes Verständnis des politischen, rechtlichen und organisatorischen Rahmens unerlässlich. Dazu gehören unter anderem Kenntnisse über relevante Institutionen, Förderprogramme, politische Entscheidungsprozesse sowie über verteidigungspolitische Prioritäten und internationale Kooperationsmechanismen.

Ausschreibungen sind u.a. auf folgenden Portalen zu finden:

- [e-Vergabeplattform des Bundes](#)
- [TED - Ausschreibungen der EU](#)
- [NATO Support and Procurement Agency \(NSPA\)](#)



IHK
München und
Oberbayern

Unterschiedliche Vergabeverfahren

In Abhängigkeit des Auftragswerts und der Komplexität der Aufträge werden für deren Beschaffung unterschiedliche Vergabeverfahren genutzt:

- Öffentliche Ausschreibungen, die für alle zugänglich sind
- Beschränkte Ausschreibungen mit einer Vorauswahl geeigneter Anbieter und Teilnahmewettbewerb
- Bei komplexen und sicherheitsrelevanten Projekten erfolgt die Vergabe über sogenannte Verhandlungsverfahren
- Bei besonders dringlichen Beschaffungen erfolgt die Auftragsvergabe im Direktverfahren

Der Beschaffungsprozess der Bundeswehr

Der Beschaffungsprozess der Bundeswehr beginnt mit der Bedarfsmeldung durch die Streitkräfte, basierend auf operativen Anforderungen der Truppe. Anschließend prüft und konkretisiert das BAAINBw diesen Bedarf und startet gegebenenfalls ein Vergabeverfahren. Je nach Projektgröße und Komplexität erfolgt die Beschaffung national oder im Rahmen von EU- oder NATO-Kooperationen. Nach Vertragsabschluss und – bei größeren Vorhaben - der Zustimmung des Bundestags begleitet das BAAINBw die Umsetzung und überwacht Qualität, Kosten und Zeitrahmen. Detaillierte Informationen zum Beschaffungsprozess sowie Ansprechpartner finden Sie auf der Webseite der [Bundeswehr](#). Anschaffungen von Rüstungsgütern mit einem Wert von mehr als 25 Millionen Euro müssen vom Haushaltsausschuss des Parlaments freigegeben werden.

Zuständige Institutionen und Anlaufstellen

Das [Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr \(BAAINBw\)](#) ist für die Planung, Entwicklung, Beschaffung und das Management von Wehrmaterial sowie für die Informationstechnik der Bundeswehr zuständig. Es stellt sicher, dass die Streitkräfte über einsatzfähige, moderne und wirtschaftlich betreibbare Ausrüstung verfügen.

Das [Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr \(BAIUDBw\)](#) ist verantwortlich für die nichtmilitärische Infrastruktur der Bundeswehr, darunter Liegenschaften, Umweltschutz, Verpflegung, Bekleidung und weitere Dienstleistungen. Es gewährleistet die Bereitstellung und den Betrieb einer funktionierenden Infrastruktur zur Unterstützung des militärischen Kernauftrags.

Die Bundeswehr greift in verschiedenen Unterstützungsbereichen auf spezialisierte Dienstleister zurück. Die [Heeresinstandsetzungslogistik GmbH \(HIL GmbH\)](#) sorgt für die Instandhaltung von Fahrzeugen, während die [BWI GmbH](#) die IT-Infrastruktur betreibt und modernisiert. Die [BwFuhrparkService GmbH](#) stellt zivile Fahrzeuge bereit, und die [BwBekleidungsmanagement GmbH](#) organisiert die Versorgung mit Bekleidung und persönlicher Ausrüstung. Ergänzend übernehmen die [Bundeswehr-Dienstleistungszentren \(BwDLZ\)](#) als regionale Einrichtungen des BAIUDBw zahlreiche logistische und infrastrukturelle Aufgaben an den Standorten. Das [Verpflegungsamt der Bundeswehr \(VpflABw\)](#) stellt die bedarfs- und einsatzgerechte Verpflegung der Truppe sicher – sowohl im Inland als auch im Einsatz.

Ansprechpartner:

Bernhard Eichiner
Maximilian Epp

@eichiner@muenchen.ihk
@epp@muenchen.ihk.de

Hilfestellung für Unternehmen

Informieren Sie sich frühzeitig auf den Ausschreibungsportalen und registrieren Sie sich dort, um an den Ausschreibungen teilnehmen zu können.

Vernetzen Sie sich auf Veranstaltungen und branchenspezifischen Messen. Eine Übersicht über relevante Messen finden Sie auf den Webseiten der Branchenverbände, beispielsweise beim [Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie - BDSV e. V.](#) oder dem [Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie - BDLI e.V.](#). In Bayern können dies u.a. die Veranstaltungen der lokalen [Industrie- und Handelskammer](#) oder des [TechHUB SVI der Bayern Innovativ](#) sein.

Für eine weitergehende Beratung bei der Transformation Ihres Unternehmens, vergaberechtlichen Fragestellungen im öffentlichen Auftragswesen im Liefer- und Dienstleistungsbereich oder dem gezielten Einstieg in die Verteidigungsindustrie beraten Sie unter anderem die [Transformationslotsen](#) der Bayern Innovativ oder auf die Prozesse der Bundeswehr spezialisierte Beratungsunternehmen.

Weitere Informationen rund um die Themen Verteidigung und Wirtschaft finden Sie auf der Webseite der [IHK für München und Oberbayern](#).

Ansprechpartner:

Bernhard Eichiner
Maximilian Epp

@eichiner@muenchen.ihk
@epp@muenchen.ihk.de